



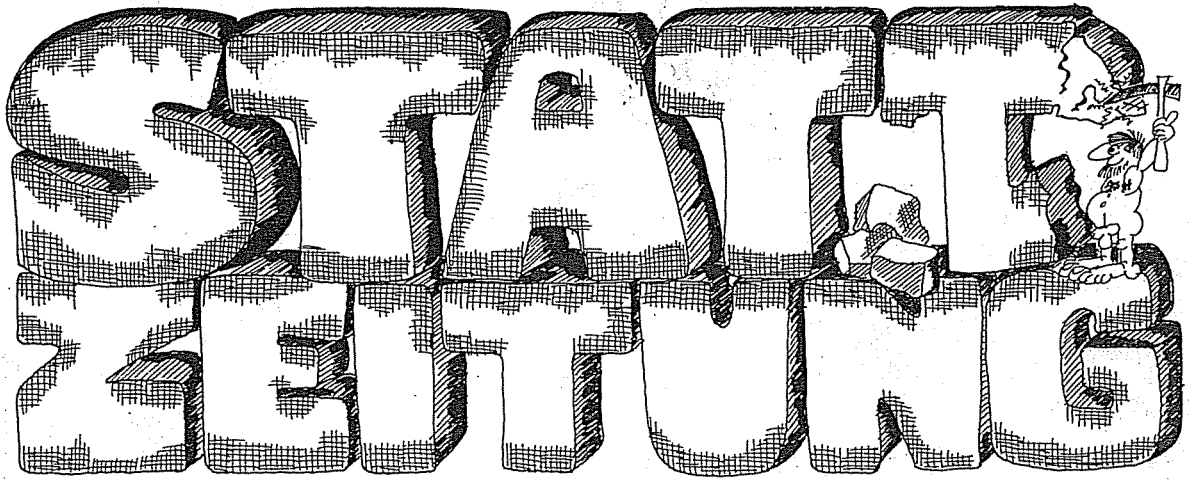
# STADTZEITUNG

## für Kassel und Umgebung

JUNI 1976

1

DM 1,-



# STADTZEITUNG

# STADTZEITUNG NR. 1



# STADTZEITUNG

### INHALT:

Editorial	S. 2	Denkmalpflege	S. 7	Film	S. 16, 17, 18
Druckerstreik	S. 3, 4	Interview mit R. Dutschke	S. 8, 9	Musik	S. 19
Bürgerinitiativen	S. 5	Pressekritik Stadtteil	S. 10	Tips/Esser	S. 20
Why!-Ausstellung, Stadtsan.	S. 6	Prozess	S. 11	Kneipenführer	S. 21, 22
		Frauenbew.	S. 12, 13	Veranstaltungskalender	S. 23-31
		Theaterfest	S. 14, 15	Kleinanzeigen	S. 32, 33
				Adressen	S. 34, 35

## ZUR ERSTEN NUMMER DER "STATT-ZEITUNG"

In letzter Zeit sind ja genug Zeitungen und Zeitschriften eingestellt worden. Warum haben wir begonnen, eine neue zu machen?

Fangen wir bei uns selbst an. Zunächst waren es drei Leute, die in einer Wohngemeinschaft in Zeche-Marie-Weg wohn(t)en. Einer studiert(e) Graphic Design, und wollte nicht immer nur fotografieren, sondern auch schreiben, zeichnen, gestalten. Die zwei anderen waren aus München zugezogen, und vermissten nicht nur das "Blatt" (die Münchner Stadtzeitung), sondern besonders die vielen Aktivitäten, über die erstens zu berichten pflegt. Sie verständigten aus Gruppen, Bürgerinitiativen und Arbeitszusammenhängen alle Leute, die ihnen einfielen, und viele kamen. Seitdem können wir von "wir" sprechen.

Käpp zwei Monate später, gibt es jetzt die erste Nummer. Wir wissen, daß sie nicht vollkommen ist. Wenn noch mehr von Ihnen/ von Euch mitarbeiten werden, Beiträge schreiben, Glossen notieren, bei den Redaktionssitzungen diskutieren, Veranstaltungen sammeln, tippen, fotografieren, Lay-outs, vertreiben und mit den Käufern (und den Nicht-Käufern) diskutieren, wird sich die "Stattzeitung" weiter entwickeln.

In Kasseler Diskussionen, vor allem an der Gesamthochschule, ist es üblich, daß man/Frau seinen/ihren "Anspruch" formuliert. Unser Anspruch ist kurz der, den Kontaktzusammenhang zwischen den verschiedenen, oft isolierten, Einzelnen und Gruppen zu verbessern, andererseits Informationen abzudrucken, die unserer Meinung nach, vernachlässigt worden sind. Weder wollen wir an einer Zeitung arbeiten, die die politische Linie einer bestimmten Gruppe zum Ausdruck bringt. (Nach unseren politischen und weltanschaulichen Auffassungen sind wir ein ganz schön bunter Haufen). Noch glauben wir, daß jede Nummer unserer Zeitschrift ein Kunstwerk werden wird.

Der Verbesserung (oft genug erst einmal Herstellung) von Kontakten untereinander dienen Selbstdarstellungen, Veranstaltungskalender, Kneipenführer, Adressenliste, Kleinanzeigen. Sie sollen dazu beitragen, verschiedene Initiativen zu Gesprächen zusammenzubringen, und sei es, daß sie nur zu den Veranstaltungen der jeweiligen anderen Gruppe gehen. Darum ist es in Kassel schlecht bestellt, und der Grund liegt in der Struktur der Stadt. Die Vergangenheit Kassels als Residenz-

und Beamtenstadt schlägt sich mit seiner Gegenwart als nordhessisches Einkaufs- und Industriezentrum, und beides mit seiner erstrebten Zukunft (ohne daß zu dieser die Bürger auch gehört wurden). Man kann diese Zukunft durch Schlagworte, wie documenta, Gesamthochschule, Schulversuche, soziale Dienste, Kabelfernsehdiskussion andeuten. Dem Zugereisten ist die Stadt zu

der genannten Offenheit ergibt sich von selbst, daß in den Artikeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergegeben wird.

Übrigens: wenn wer Interesse hätte, intensiver mitzuarbeiten in der Wohngemeinschaft Zeche-Marie-Weg sind noch 2 Zimmer frei

Die Redaktion



die redaktion am 5. layout-tag

verschlafen, zu provinziell, und dem Eingesessenen wird die Entwicklung zu hektisch.

Man/Frau weiß nichts voneinander. Dabei gibt es auch hier Initiativen (wenn auch nicht 73 Bürgerinitiativen, wie in Köln, die das "Volksblatt" dort tragen), Alternativen, Aktivitäten. Ein nächster Schritt wäre, daß aus ihrem Kontakt, und eventuell mit Hilfe der Stattzeitung, weitere Initiativen entstehen (wie z.B. die Wohngemeinschaftskooperative München über "Blatt"). Den Kritiken, Rückmeldungen, und Anregungen seitens der Leser soll auch die monatliche öffentliche Diskussion dienen. Die erste findet am Montag, den 14. Juni abends in der Evangelischen Studentengemeinde, Goethestr. 96, statt.

Daß in dieser Nummer die alternativen Ansätze schwächer vertreten sind, hat 2 Gründe: erstens haben Bürgerinitiativen prompt mit Artikeln reagiert (wofür wir danken), zum anderen fand im Zusammenhang mit dem ESG-Seminar "Alternative Lebensformen" im April eine ziemlich umfassende Darstellung der Kasseler Alternativen statt. Wir beabsichtigen, sie in den kommenden Monaten, ebenso wie die Jugendzentren, stärker zu berücksichtigen, und ersuchen um entsprechenden Artikel.

Wir hoffen, daß sich möglichst viele Leser an unserer Redaktionsarbeit beteiligen (wenn es geht, Artikel nicht über 50 Zeilen); die Termine der "Stattzeitung" sind im Veranstaltungskalender zu finden. Kürzungen, Ablehnungen und Verschiebungen von Artikeln müssen wir uns schon aus Raumgründen vorbehalten. Aus

### IMPRESSUM:

STATTZEITUNG  
für Kassel und Umgebung  
erscheint zum 1. des jeweiligen Monats  
35 Kassel Zeche-Marie-Weg 7  
Tel: 403144

### HERAUSGEBER:

Stattzeitungsgruppe (Ein e.V.  
ist in Vorbereitung)

### REDAKTION UND MITARBEITER:

Barbara Balzer, Hildegard Berger, Volker Bley, Annemarie und Lucius Burckhardt, Christa, Jürgen Dittmer, Alex Frank, Michael Goos, Mascha Grün, Jürgen Heyner, Brigitte Hohls, Karl Heinrich Hülbusch, Ingo, Michael Jordan, Ulf Jung, Evelyn Kleemann, Franz Lehmkühl, Klaus Meister, Rose Ostermann, Julia Pettenkofer, Hans-Jürgen Risch, Chris Roeber, Gisela Rund (für diese Nummer verantwortlich i.S.d.P.), Johannes Ernst Seiffert, Rolf Schwendter, Veronika Segel, Sibylle, Peter Steinmetz, Tilmann Störmer, Jürgen Strothmann, Horst Wackerbarth, Helga Weber-Zucht.

### BANKVERBINDUNG:

Stadtzeitung Horst Wackerbarth,  
Stadtparkasse Kassel Nr.024 109

Unsere Anzeigenpreisliste schicken wir Ihnen gern zu. Der Abdruck von Programminformationen und Kleinanzeigen ist kostenlos. Alle Angaben sind ohne Gewähr - Programmänderungen sind möglich.

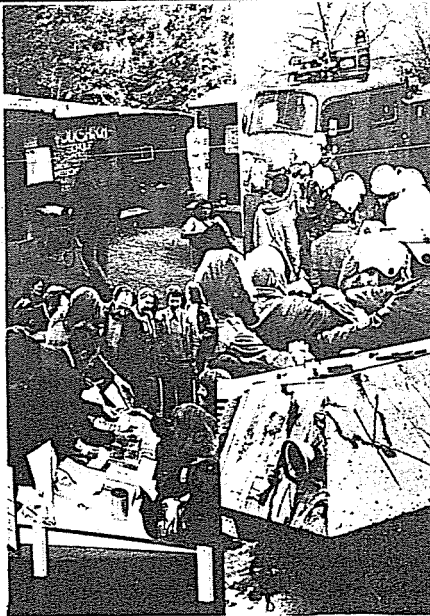
### DRUCK:

Graphische Werkstätten Wolfgang Bauer, Friedrich-Ebert-Str.85

**"WO RECHT ZU UNRECHT WIRD,  
WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT"**

Das ist der Titel einer Ausstellung, die am 20. Mai in der Hochschule für bildende Künste, Süd-  
bau, Menzelstr. 15, eröffnet wurde  
und die Besucher bis zum 18. Juni  
einlädt. Initiatoren sind eine Anzahl  
Kunststudenten zusammen mit Prof.  
Kalhardt. Um was geht es nun eigent-  
lich?

Dargestellt wird durch große  
Fotomontagen die Platzbesetzung in  
Wyhl, die Reden des Ministerpräsi-  
dents Filbinger, auch er in Lebens-  
größe, ebenso wie die wasserwerfen-  
de Polizei und die nassen Platzbe-  
setzer. Aus Lichtbildern und Filmen  
mit Originalton erfährt man vom Kampf  
der badisch-elsässischen Bevölkerung  
gegen das geplante Kernkraftwerk  
in Wyhl, aber auch von den gegen-  
sätzlichen Interessen in der Be-  
völkerung und von der Art und Weise,  
wie Regierung und Betreiberin ver-  
suchen, zu "ihrem" KKW zu kommen.  
Von den Kunststudenten ausgearbeitet,  
eine Multimediashow über die Aus-  
wirkungen von Industrie auf die Um-  
welt, über die Bedeutung der Atom-  
energie für Großkonzerne und Mono-  
pole, sowie für die Zulieferindus-  
trie. Dem folgt eine politische  
Einschätzung, die in etwa mit der  
Hoffnung endet, daß zukünftige Re-



gierungen die Massen für et-  
was Besseres, für mehr Demokra-  
tie, organisieren. Ob nun die  
"Massen" durch Regierungen "or-  
ganisiert werden sollen" - darü-  
ber kann man auch ganz anderer  
Meinung sein. Vielleicht ist es  
viel eher an der Zeit, daß die  
Menschen sich endlich selbst  
organisieren.

Im Rahmen dieser Ausstel-  
lung informiert die Kasseler  
Bürgerinitiative gegen Atom-  
kraftwerke, die zur Zeit gegen  
das in Borken-Gom-

beth geplante Atomkraftwerk arbei-  
tet, über ihre Aktivitäten. Diese  
Aktivitäten sind hauptsächlich: Auf-  
klärung über die Gefahren für Gesund-  
heit, Umwelt und Zukunft durch Kern-  
kraftwerke, über alternative Ener-  
giegewinnung und über die Reklame-  
techniken für KKW's.

Jeder Kasseler, Kasseler und  
Kasseler, aber auch die Leute aus  
dem Landkreis Kassel, und aus Fritz-  
lar-Homberg, sollten die Ausstel-  
lung sehen. Besonders da es bei dem  
in Borken geplanten Atomkraftwerk au-  
um uns geht. Unser Trinkwasser ist  
gefährdet, unsere Luft, unsere Ge-  
sundheit, das Leben zukünftiger  
Generationen. Mehr erfahren Sie in  
der Ausstellung.

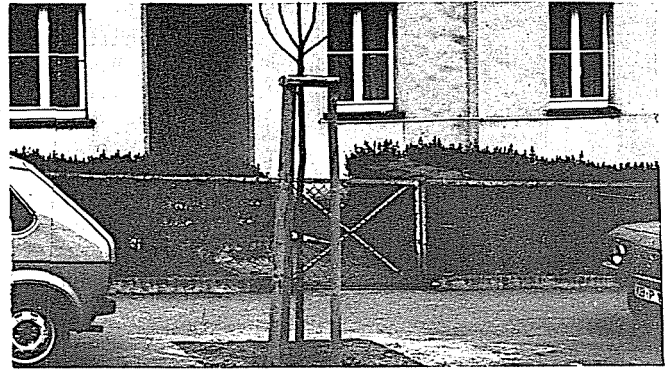
Öffnungszeiten montags-Freitags  
von 11.00-21.00 Uhr (für Schulklas-  
sen, Gruppen, auch ab 8.00 Uhr und  
an Wochenenden Tel:22085). Planen  
Sie eine Stunde ein dafür, sie kön-  
nen sich alles ganz ungeniert ansehe  
Und wenn Sie Fragen haben, Kritik,  
Vorschläge, oder sogar mithelfen  
wollen - Sie sind herzlich willkom-  
men. Die Bürgerinitiative schickt  
Ihnen auch gern Informationen zu.  
Sie erreichen die Bürgerinitiative  
gegen Atomkraftwerke per Post in  
35 Kassel, Pettenkofer Str. 34,  
Tel. 34543, außerdem jeden Mitt-  
woch, 20.00 Uhr in der Evange-  
lischen Studentengemeinde (ESG),  
Kassel, Goethestr. 96.

Helga Weber-Zucht

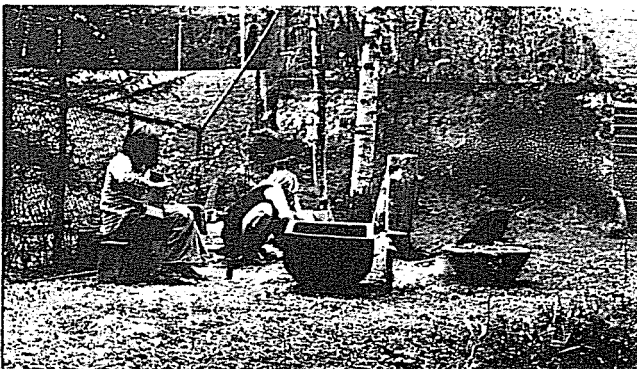
**ZERSTÖRUNG DER BÜRGERSTEIGE: —noch unvollständige Chronik der "Verschwendung öffent-  
lichen Reichtums" am Beispiel der städtischen Straße.**



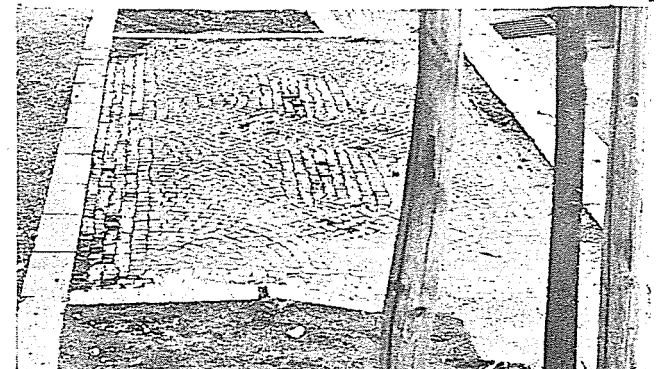
ABGESÄGTER BAUM



ENTLASTETER BAUM



BETONRAND-BLUMENTOPF MIT ZERSTÖRTEM  
MOSAIKPFLASTERESTE



Baum-Zeichen

## Selbstdarstellung

EINIGE ANGABEN ZUM ASD:

ER MÖCHTE DEM BÜRGER EIN MITSPRACHERECHT AN NEUBAUUNGEN, ABRISSEN, UND MODERNISIERUNGEN VERSCHAFFEN, KLÄRT MITTELS PRESSEARTIKELN, AKTIONEN PUBLIKATIONEN, AUCH IM ZUSAMMENHANG MIT DER STADT ÜBER VORHABEN AUF UND HAT AUCH SCHON ERFOLGE ERZIELT: HAUS KÖNIGSTOR 14, 3 WEITERE PRIVATHÄUSER, EINE VILLA UND DIE VERHINDERUNG DER LADENBEBAUUNG DES RATHAUSVORPLATZES UND EINES HOTELPROJEKTS AM HERKULES.

KONTAKTADRESSE:

Susanne Johnen,  
Weiße Breite 15a  
T.: 63576  
Ekkehard Schmidberger,  
Birnenkopfstrasse 24  
T.: 404033

## DENK-MAL-NACH-PFLEGE



AM 2. TAG DER HESSISCHEN DENKMALPFLEGE VERSTEIGERTE DER A S D RESTE VON KASSELER BAUDENKMÄLERN, DIE IN DEN JAHREN 1971 - 75 ABGEBROCHEN WURDEN ! DER ERLÖS SOLL DER NOTLEIDENDEN KASSELER DENKMAKPFLEGE ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN!

## ABRISSE / "MODERNISIERUNG" VON HÄUSERN IN KASSEL

In den letzten 5 Jahren hat Kassel so viele Verluste an schönen alten Bauten zu verzeichnen, dass der Arbeitskreis Sanierungskritik und Denkmalpflege (A D S) ein DENKMALVERLUSTBUCH zusammengestellt hat. Am 2. Tag der hessischen Denkmalpflege überreichte er es dem Verband hessischer Bürgerinitiativen. Es enthält neben historischen Fotos längst abgerissener oder "modernisierter" Bauten auch zum Teil sehr schöne Bilder von "Denkmälern" um deren Erhalt der A S D kämpft. Aus diesem Band möchten wir Euch fortwährend fotografische Gegenüberstellungen von alten Gebäuden und ihrer jetzigen Gestalt vorstellen, um auf diese Weise auf die Problematik hinzuweisen und darzustellen, welche Verluste in baulicher Hinsicht Kassel schon zu verzeichnen hat. Vielleicht gewinnen auf diese Weise der A S D neues Interesse und weitere Mitglieder, so daß noch manches schöne Bauwerk erhalten bleibt.



VORHER



NACHHER

die Arnette-von-Droste-Hülshoff-Schule in der Gräfestraße



# RatsCHLäge für ESSER

## TELOR PENIKE

*Eier in indonesischer Milchsoße.*

### MAKRO-ESSEN:

**Misosuppe.** (Für Eingeweichte)  
Die hausgemachte Knoblauchmischung (Kleingehackter Knoblauch, Zitronensaft, Sambal, winzig zerkleinerte eingelegte Pepperoni, Leinöl, zerriebener grüner Pfeffer, Meersalz, alles in einem Gläschen verschließen, im Kühlschrank aufbewahren, bei Bedarf durchschütteln und gebrauchen) mit feingehackten Sellerieblättern (Stauder der Knolle, im Handel meist noch dran) in Öl andünsten, dann kalt Wasser zugießen und Miso beifügen (nicht zu wenig, abschmecken). Yangisierung durch Majoran und Shoyu

### Kinderessen (ab 1 Jahr)

Billige Schmor Gurken (oder anderes Gemüse wie ältere, verbilligte Tomaten) in kleinere Stücke zu schneiden, 1 Zehe Knoblauch hacken, Speck oder Bauchspeckstücke, am besten geräuchert, kleingeschnitten, etwas Majoran, Thymian, Salz, Pfeffer, Muskatnuß, Wasser. Sieden lassen, Polenta (Hirse, Gries, Maisgries, Kukuruz etc.) Auf kleinster Flamme garen. Lecker! Bei Tomaten statt Thymian Rosmarin beifügen.

### BILLIGE UND GUTE LÄDEN:

**HILLE-MARKT**, untere Ecke Martinsplatz. Wer nicht in den Massamarkt und ähnliche Riesencenters kommt: Hier ist Lebensmittel etc.-Geschäft in Edeka-Größe, das bis auf das Fleisch (2. Wahl von Jakob, für das Geld immer noch sehr gut) sehr billig und gut ist.

Metzgerei **HAHN**, Wilhelmshöher Allee 283 (T. 32148), Nähe Bezirksamt und "Fontäne", äußerst preiswerter und guter Metzger, gute Sülze 100gr. 28 Pf., führt auch BIOLOGISCHE Würste, von Tieren, die nicht mit Hormonen verseucht sind.

Kinderwagen-**HERZER**, Untere Königsstraße 50a, sehr billiges Kindergeschäft, es gibt dort a. a. Arten von Spielzeug sehr preiswert, auch billige Kinderwagen, die man in den Kaufhäusern, auch Woolworth, sehr viel teurer oder garnicht bekommt. Nette Leute, liefern frei Haus

xxx



*Bevor ich Euch das Rezept aufschreibe, möchte ich Euch meine persönliche Sicht dieses Mutter-und-Sohn Buches nahebringen, schließlich ist es der Mutter und anderen Fotografen(-söhnen) gewidmet. Ich fange mal mit dem Ende des Büchleins an, nämlich dem handschriftlich abgedruckten Brief der Mutter an ihren Sohn: Sohn, diese Suppe mochtest Du schon als Einjähriger und wohin immer Dich das Leben verschlägt, chicken soup bleibt Die Suppe für Dich. Und der Sohn fotografiert eine ältere Frau (die Mutter?) nur in der Unterhose, beim Bereiten dieser Suppe, am Herd, vor dem Teller, von oben, so daß man in die Suppe sieht, mit voller Brust und altem Gesicht, Zynismus und Liebe, Brustmilch und Hühnersuppe, Mutter und Atzung, Nähe und Herdwärme, Fixierung und Lust. Chicken, ein englisches Wort für "Mieze", "steiler Zahn"; Mutter, Urbild der Partnerwahl: DAS SCHMECKT.* (Mascha)

In eine hohe Pfanne gieße man soviel Öl, daß der Boden der Pfanne bedeckt ist (am besten Sonnenblumenöl). Man schneide und hacke soviel Zwiebeln feinwürfelig, wie man lustig ist (je mehr, desto besser); dasselbe gilt für den Knoblauch, der zu hacken oder zu zerdrücken ist. (Meine besten Erfahrungen: eine ganze Knolle). Man tue Zwiebeln und Knoblauch in das Öl, füge ein oder zwei Kaffeelöffel Ingwerpulver hinzu, sowie drei bis vier Kaffeelöffel Pfefferschotenmarmelade (Sambal Oelek, in den indonesischen Regalen bei Bono oder Kaufhof zu bekommen. Notfalls Harrissa oder Tabasco). Die ganze Mischung röste man gut an, gieße mit einem halben Liter Milch auf, und salze leicht.

Pro Person koche man zwei Eier hart, schrecke sie mit kaltem Wasser ab, schäle sie, und teile sie der Länge nach in zwei Hälften. Die Eier lege man mit der Dotterseite nach unten in die Pfanne, dazwischen schneide man Tomatenscheiben. Dann lasse man aufkochen (Vorsicht Milch!). Das Essen ist fertig, wenn die Soße, die bei kleinem Feuer weiterköchelt, so sehr eingedickt ist, dass sie stockt, ohne schon anzubrennen. Gut schmecken dazu: Naturreis, Brotfladen, milchsaureres Gemüse, mixed Pickles, Gurkenscheiben, grüner Tee, Jasmin Tee, Drei-Jahres-Tee. (Unverbesserliche trinken Bier dazu)

Ein angenehmes Essen für die Sommertage: Es ist wohlschmeckend, billig, leicht und scharf; schmeckt auch lauwarm oder kalt ausgezeichnet.

Rolf Schwendter



# veranstaltungs kalender

**Mi.30.**

## film

**BAMBI:**  
Von Angesicht zu An-  
gesicht (Ingmar  
Bergman)

**KASKADE:**  
Woodstock (mit Joan  
Baez, Jimi Hendrix,  
Country Joe and the  
Fish)

## fernsehen

20.15 Uhr  
Wird Gesundheit unbe-  
zahlbar?

3. Programm

20.15 Uhr  
Die Mafiastory (von  
Gianfranco Minguzzi  
1968)

## UND AUSSERDEM

**BÜRGERINITIATIVE GEGEN  
DAS ATOMKRAFTWERK**

**BORKEN:**  
20 Uhr, ESG

**FRAUZENTRUM:**  
15-19 Uhr, Teestunden.



Ein Laden für die Kultur

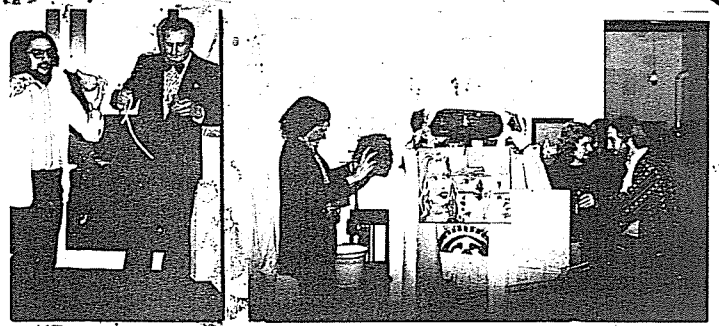
Vor mir liegt die  
offizielle Pressemel-  
dung der Praxis-Leute.  
Viele Leute kennen sie  
oder ihre Varianten  
(z.B. im "Kursblatt")  
bereits zur Genüge.  
Für diejenigen, die  
vom PRAXIS-Laden noch  
nie was gehört haben:  
Seit dem 13.4.

dieses Jahres gibt es  
unmittelbar am Bebel-  
platz einen Galerie-  
raum mit wechselnden  
Ausstellungen, in dem  
auch Aktionen geplant,  
vorbereitet und gestar-  
tet werden, neben kri-  
stischen Objekten und  
Grafik auch Bücher,  
Kataloge, Periodika  
erhältlich sind. Im  
Nebeneraum gibt es ei-  
ne umfassende Art Prä-  
senzbibliothek von  
Kunstmagazinen und  
ähnlichen Zeitschrif-  
ten. Ziel der Gruppe  
aus vier festen und  
drei freien Mitarbei-  
tern ist, Initiativen  
in der Stadt anzuregen,  
mit anderen Gruppen  
zusammen Projekte zu  
machen, wohl auch, mo-  
derne kulturtheorie  
zu transportieren und  
wohl zusätzlich, Gale-  
rieprofil zu bekommen,  
um lebensfähig zu sein.  
Als nächstes größeres  
Vorhaben ist ein

BEBELPLATZFEST

am 12., für alle.-.

Mascha Früne



Ich war zum ersten-  
mal in der "PRAXIS"  
als Saltoarte statt-  
finden sollte. Die Ak-  
tion fiel wegen Regen  
aus, ich kam viel zu  
spät, der HR packte  
schon seine Kameras  
ein; -alles Voraus-  
setzungen für einen  
üblichen, mißlungenen  
Kasseler Abend.

Trotzdem hat mich  
-wie man hier zu-stadt  
sagt, der Laden mächtig  
angetörnt.

Ein Varietezauberer  
unterhielt das Publi-  
kum recht gut mit sei-  
nen Tricks und Kom-  
mentaren -schon einmal  
ungewöhnlich für eine  
Galerie in Kassel.

Das Wichtigste und  
sooo seltene in Kassel  
waren für mich aber  
die Dinge, die da ne-  
benher liefen.

Irgendjemand fährt  
einen Einkaufswagen  
mit seinen Bildern  
in den Ausstellungs-  
raum, ein anderer ver-  
teilt kleine Grafik-  
ken, in einer Ecke wird  
musiziert.

Die ganzen Dinge, die  
Leute einzubeziehen,  
Kultur zu vermitteln,  
anzuwenden, statt nur  
konsumierbar zu machen.

Aktivitäten, die der  
schwerfällige, in sich,  
um sich gekehrte Kunst-  
verein gar nicht mehr

bringt. Und die Museen  
und Galerien erst recht  
nicht.

Alle 4 Jahre wacht  
diese, verschlafene Stadt  
mal zur Dokumenta auf,  
um dann wieder 3 Jahre  
von gewesenem zu Träu-  
men. Obwohl das kultu-  
relle Angebot groß ist,  
macht die Bevölkerung  
keinen Gebrauch davon,

sie wird auch nicht  
ernsthaft angespro-  
chen.

PRAXIS versucht das  
einfach! Es handelt  
sich um 4 Leute (3 M.  
und 1 F., Hilde, die es  
im Projekt mit den  
3M. noch schwer zu  
haben scheint.), die  
auch zusammenleben  
und wirklich sehr nett  
sind.

Man arbeitet mit Päd-  
agogen zusammen, macht  
im Juni ein Stadtteil-  
fest und v. a. Aktivi-  
täten, um breite Kreise  
der Bevölkerung anzu-  
sprechen.

Ich find's wichtig,  
hinzugehen und die Leu-  
te zu unterstützen.  
horst

**Bebelplatz  
149**

für Kassel

**STADTZEITUNG**

und Umgebung

MONTAG, 14. JUNI 19.30 UHR ESG, GOETHESTRASSE 96

ÖFFENTLICHE DISKUSSION ÜBER KONZEPTION,  
ARTIKEL, NÄCHSTE NUMMER DER STADTZEITUNG.

ALLE GRUPPEN, LESER SIND HERZLICH EINGELADEN!

MT, WENN IHR IRGENDWIE KÖNNT, BRINGT EURE BEKANNTEN MIT.

